

Einführung von mebis im Lehrerkollegium

Die Kompetenz, mit digitalen Technologien umzugehen, sie zielgerichtet einzusetzen sowie Möglichkeiten und Probleme ihrer Anwendung zu verstehen und zu beurteilen, ist eine Grundbedingung, um sich souverän in unserer digital und medial geprägten Welt bewegen zu können. Die Schulen haben den Auftrag, Kinder und Jugendliche auf diese Entwicklungen vorzubereiten. Hierzu bedarf es Lehrkräfte, die sie einerseits kritisch begleiten, andererseits aber auch die didaktischen Möglichkeiten der digitalen Medien für ihren Unterricht ausschöpfen.

Pädagogischer Tag 1:

Die angebotenen Workshops wollen den Kolleginnen und Kollegen mittels einer Vielzahl an Beispielen aus der Praxis für die Praxis Anregungen und Impulse für eine überlegte didaktische Einbindung der Lernplattform mebis in den Unterricht an die Hand geben.

Workshop 1 (für alle verpflichtend):

mebis kann was! Grundlagen der Unterrichtsarbeit mit der Lernplattform

Die Einstiegshilfe für alle, die bisher zu wenig Zeit oder keine Gelegenheit hatten, mebis für ihren Unterricht nutzbar zu machen, aber auch für alle, die schon einmal hineingeschnuppert haben, doch mit der Lernplattform nicht warm geworden sind! Um aufzuzeigen, wie man die Lernplattform im Präsenzunterricht und in den Phasen des Lernens daheim effektiv und gewinnbringend einsetzen kann, werden zunächst die Bestandteile von mebis erkundet. Mit der Lernplattform soll anschließend möglichst praxisnah gearbeitet werden, sodass am Ende jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer bereits einen eigenen Kurs sowie verschiedene Aktivitäten angelegt hat. Außerdem werden die Bereiche mebis-Mediathek, teachSHARE-Kurse und mebis Magazin kurz gezeigt.

Weitere Workshop-Angebote:

H5P und Interaktivität ist keine Zauberei! H5P-Elemente in mebis integrieren

Mit Hilfe von H5P können in mebis zahlreiche interaktive Inhalte wie z. B. Lückentexte oder Zuordnungsaufgaben erstellt werden. Außerdem ist es möglich, eigene Fragestellungen in Filme oder Hotspots in Bilder einzufügen. Nach dem Bearbeiten solcher Aufgaben erhalten die Schülerinnen und Schüler ein automatisiertes Feedback und können in ihrem eigenen Tempo üben und lernen.

QR-Codes zur Binnendifferenzierung

Heterogene Lerngruppen bedingen in einem gut strukturierten Unterrichtssetting die Notwendigkeit von Binnendifferenzierung. Diese Form der Differenzierung kann in einem modernen, schülerzentrierten Unterricht in Form von gestuften Lernhilfen stattfinden. Statt die Hilfen in Papierform zentral im Klassenzimmer auszulegen, scannen die Schülerinnen und Schüler mit ihrem eigenen Smartphone einen (oder mehrere) QR-Codes und bekommen so direkt im Bildschirm ihrer Handys Hilfen zur aktuellen Aufgabenstellung.

Digitale Unterrichtsmaterialien selbst erstellen, Formatvorlagen, ...

Mit ein bisschen Kreativität und Gestaltungswillen ist es oft möglich, Arbeitsmaterialien sinnvoll und ansprechend zu gestalten, ohne allzu viel Zeit zu investieren. Digitale Tools und Programme helfen dabei, ästhetisch und optisch ansprechende Darstellungen zu erstellen. Eine zeitsparende digitale Arbeitsweise ist die Verwendung von geeigneten Vorlagen für die Arbeitsmaterialien. Weitere Inhalte sind neben einer urheberrechtlichen Bewertung der vorgestellten Arbeitsweisen auch die Möglichkeiten des digitalen Verteilens von Unterrichtsmaterialien an Schülerinnen und Schüler und die Archivierung digitaler Unterrichtsmaterialien.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden hier mit den digitalen Endgeräten arbeiten, wodurch man gleich noch ein wenig Knowhow und Tipps im Umgang sammeln kann.

Aufgaben stellen, korrigieren, kommentieren und bewerten in mebis

Thema des Workshops sind effektive Möglichkeiten, komplexere Aufgaben z. B. im Rahmen des Distanzunterrichts digital zu organisieren. So werden Aufgabenformate, Kommentar- und Korrekturfunktionen in der mebis Lernplattform vorgestellt und auf ihre Tauglichkeit für den Einsatz im Distanzunterricht hin untersucht. Geplante Schwerpunkte sind: Wie stelle ich eine Aufgabe in mebis ein? Welche Möglichkeiten der Abgabeformate kann ich zulassen? Wie kann ich die Einreichungen korrigieren? Welche Möglichkeiten des Feedbacks oder der Bewertung gibt es? Welche Möglichkeiten gibt es, Schülerinnen und Schüler im Sinne des Peer-Feedbacks ihre Leistungen gegenseitig beurteilen zu lassen und was bringt das?

Optisch ansprechende Gestaltung von mebis-Räumen

Die mebis Lernplattform ist weit mehr als eine bloße Ablage für Arbeitsmaterialien. Oftmals ist aber der Aufbau eines eigenen mebis-Kurses wenig ansprechend und die Arbeit für die Schülerinnen und Schüler wenig motivierend. Durch ein paar kleine Einstellungen und Tricks können Kursräume in kurzer Zeit optisch ansprechend gestaltet werden und so auch die Motivation und Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler erhöhen.

Während des kompletten Schuljahres können sich die Kolleginnen und Kollegen im Anschluss in eine ausgehängte Liste mit Fragen und Problemen eintragen. Bedarfsgerecht werden dann in regelmäßigen Abständen micro-SchILFs zu den entsprechenden Themen angeboten, um das Kollegium weiter zu schulen.

Pädagogischer Tag 2:

Vertiefung der Arbeit mit mebis

Selbstgesteuertes Lernen anleiten und umsetzen

Selbstgesteuertes Lernen bedeutet, die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt des Unterrichts zu stellen. Sie nehmen die Rolle der aktiv Lernenden ein, lenken ihren Lernprozess im Wesentlichen selbst und lernen im eigenen Tempo. Das selbstgesteuerte Lernen ermöglicht individuelle Förderung, verändert aber auch die Rolle und die Aufgaben des Lehrenden. Mit digitalen Tools und einfachen Methoden kann man selbstgesteuertes Lernen leicht ermöglichen:

Lernpfade geben Lernwege vor und strukturieren Lerneinheiten. Eine multimediale Aufbereitung schult ansprechend unterschiedliche Kompetenzen. Dieser Workshop zeigt, wie man Unterrichtseinheiten und Unterrichtsmaterialien bereitstellt, die selbstgesteuertes Lernen fördern.

Kollaborativ arbeiten und überarbeiten

Der LehrplanPLUS betont neben dem Verfassen von Texten sowohl die Planung als auch das (kollaborative) Überarbeiten von Geschriebenem, woraus sich auch für die digitale Didaktik Herausforderungen zur Umsetzung des konzeptionellen Arbeitens ergeben.

Dieser Workshop soll Möglichkeiten aufzeigen, wie Kollaboration digital durchgeführt werden kann. Dabei wird auf unterschiedliche Tools und Plattformen sowie deren Stärken in bestimmten Bereichen eingegangen. Im Mittelpunkt stehen browserbasierte Anwendungen, die unter Einhaltung der Datenschutzvorgaben auch von Schülerinnen und Schülern verwendet werden können.

Digitale Lernprodukte anleiten, begleiten und bewerten

Mit Apps auf dem digitalen Endgerät oder mit Online-Plattformen lassen sich digitale Lernprodukte relativ leicht, ansprechend und gewinnbringend entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten allein oder in Gruppen, im Unterricht und zuhause, angeleitet oder selbständig an ihren Lernprodukten und werden vom Konsumenten zum Produzenten. Am Ende können eine Präsentation und / oder eine Bewertung stehen.

Im Workshop erhalten die Kolleginnen und Kollegen Informationen zur Bedienung der Apps / Plattformen, didaktische Hinweise, viele praktische Beispiele sowie Vorlagen zur Bewertung der Lernprodukte, die sie nach Ihren Bedürfnissen anpassen können.

Flipped Classroom

Beim Konzept des *Flipped Classroom* handelt es sich um eine Unterrichtsform, in der die Wissensvermittlung in die Hausaufgabe verlegt wird, häufig z. B. in Form von Lernvideos. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten also neue Inhalte oder einzelne Teilaspekte der folgenden Stunde selbständig in Vorbereitung auf den Präsenzunterricht. Im Unterricht selbst ist dadurch mehr Zeit für den eigentlichen Kompetenzerwerb. In dieser Fortbildung werden Konzept und notwendige Rahmenbedingungen bzw. Grenzen von *Flipped Classroom* diskutiert. Je nach Wunsch kann auch auf eine mit der Methode einhergehende veränderte Aufgabenkultur und/oder die Erstellung von Lernvideos eingegangen werden.

Blended Learning realisieren

Das Unterrichtskonzept *Blended Learning* (auch integriertes oder hybrides Lernen) kombiniert Aspekte des Präsenz- und Fernunterrichts. Je nach Thema, Fach und Alter der Schülerinnen und Schüler kann der Unterricht abwechselnd vor Ort oder online durchgeführt werden. Aber auch wenn der Unterricht komplett in der Schule stattfindet, können digitale Tools aus dem Online-Unterricht eingesetzt werden. Dies eignet sich besonders für Selbstlernphasen oder für die Erarbeitung von Referaten, Erstellung von Lernprodukten, in Recherchephasen oder bei kollaborativen Aufgaben. *Blended Learning* schult die Selbständigkeit der Lernenden und fördert wichtige Medienkompetenzen.

Urheberrecht beachten

Im schulischen Bereich werden in vielfältigen Situationen Bilder oder Zitate fremder Autorinnen und Autoren verwendet. Insbesondere bei Inhalten aus dem Internet ist häufig schwer zu sagen, ob oder in welcher Form diese überhaupt genutzt werden dürfen.

Diese Fortbildung gibt einen Überblick über Grundsätze des Urheberrechts und Möglichkeiten der Nutzung von Inhalten. Sie soll die teilnehmenden Lehrkräfte in die Lage versetzen, auch mit Schülerinnen und Schülern über Aspekte des Urheberrechts zu sprechen, um sie letztlich für diese Thematik eingehend zu sensibilisieren. In diesem Kontext kann bei Bedarf auch die Art und Weise des richtigen Zitierens thematisiert werden.